

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2011



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	16
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	41
FINANZKALENDER	44

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG zieht für die ersten drei Quartale 2011 eine positive Bilanz: In unseren Kliniken und MVZ haben wir 1.701.489 Patienten behandelt und damit 10,9 % mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Unsere Umsatzerlöse stiegen um 2,9 % auf 1.958,3 Mio. €, das Konzernergebnis liegt um 13,1 Mio. € oder 12,2 % über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Schuldenkrise im Euroraum und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft führen zu erheblicher Verunsicherung auf den Aktienmärkten. Auch die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG konnte sich den Schwankungen nicht entziehen. Realwirtschaftlich erweist sich der Gesundheitsmarkt dagegen weiterhin als stabiler Wachstumsmarkt. Während die Gesamtkonjunktur eine deutliche Abkühlung erfährt, ist das Geschäftsklima in der Gesundheitswirtschaft weitgehend positiv. Dies zeigt auch der im vergangenen Quartal durchweg gestiegene Index für die Gesundheitswirtschaft, den das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) monatlich ermittelt. Der Gesamtwert des Index stieg von 100,1 Punkten im Juni auf zuletzt 104,7 Punkte im September dieses Jahres.

Die RHÖN-KLINIKUM AG konnte ihren Wachstumskurs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres zuverlässig fortsetzen. Gleichwohl bleiben wir von den herausfordernden Rahmenbedingungen des Klinikmarktes nicht unberührt. Die reale Preissteigerung von durchschnittlich 0,3 % liegt deutlich unter der Kostenentwicklung. Mit frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen gelingt es uns, diese Unterfinanzierung zu kompensieren, unser Geschäftsmodell erwies sich abermals als äußerst tragfähig. Wir bekräftigen daher unsere Prognose für 2011:

Wir erwarten Umsatzerlöse von rund 2,65 Mrd. €, ein operatives EBITDA von 340 Mio. € und einen Konzerngewinn von 160 Mio. €. Aufgrund der bestehenden Chancen und Risiken halten wir bei den beiden Ergebnisgrößen eine Abweichung von 5 Prozent nach oben oder unten für möglich.

Die Gesundheitswirtschaft ist durch die steigende Nachfrage infolge des demographischen Wandels und des medizinischen Fortschritts weiter in Bewegung. Durch das zurzeit im Parlament beratene Versorgungsstrukturgesetz sollen strukturelle Maßnahmen zur Sicherstellung einer flächendeckenden wohnortnahen Versorgung auf den Weg gebracht werden. Im Fokus steht der Ausgleich von regionalen Unterschieden in der Versorgung. Hier sehen wir uns mit starken integrierten Versorgungsstrukturen – über die Grenzen des Krankenhauses oder der Praxis hinweg – und einem einzigartigen Gesundheitsnetzwerk im Verbund als Impulsgeber für zukunftsfeste Strukturen.

Ein Beispiel dafür liefert unser im September eingeweihter Klinikneubau in Hildesheim. Die Schwerpunktlinik ist das Zentrum eines Kliniknetzes innerhalb des Konzerns, das weite Teile Niedersachsens umspannt. Mit der Wahl eines neuen Standortes konnte nicht nur ein moderner Klinikkomplex, sondern aufgrund der unmittelbaren Anbindung an ein großes Fachärztehaus ein ganzes Gesundheitszentrum entstehen.

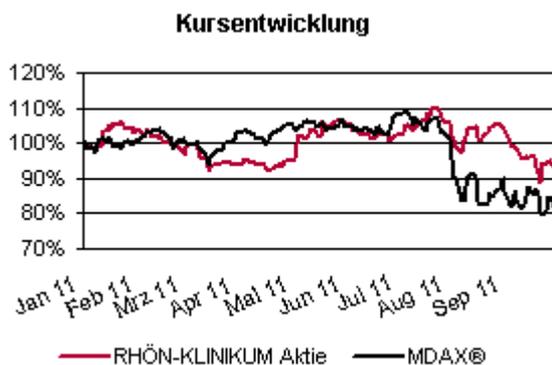
Mit dem konsequenten Ausbau medizinischer Leistungsnetze schaffen wir die Voraussetzungen für eine jedermann zugängliche gute Medizin von morgen. Dies ist für uns Auftrag und Motor zugleich.

Ihr Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Im dritten Quartal 2011 stand wiederholt die Reaktion der Politik auf die eskalierende Schuldenkrise in Griechenland und anderen europäischen Ländern im Fokus der Kapitalmärkte. Unter kritischer Beobachtung standen insbesondere die Sparmaßnahmen der betroffenen Länder, die diskutierten Maßnahmen zur Eindämmung von Ansteckungseffekten, die Ausbreitung des europäischen Rettungsschirmes sowie damit verbundene negative Signal- und Anreizwirkungen. Zugleich verdichteten sich die Anzeichen, dass die Schuldenkrise über den Finanzsektor hinaus auch in der Realwirtschaft ihren Niederschlag findet. Frühindikatoren wie etwa der Ifo-Geschäftsklimaindex fielen vor allem in der Erwartungskomponente deutlich.

Die Aktienmärkte reagierten in der Breite mit markanten Kursverlusten. Der DJ EURO STOXX Index verlor im Quartalsverlauf 23,1 %, der deutsche Leitindex DAX® 25,4 % (Schlussstand zum 30. September 2011: 5.502 Punkte). Der MDAX® büßte 23,7 % ein. Die größten Kursverluste verzeichneten dabei Finanzwerte und zyklische Titel. Dagegen verlor der DJ EURO STOXX Healthcare Services Index im Quartalsverlauf nur 9,2 %.

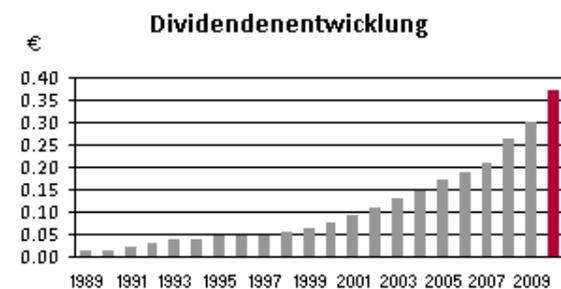


Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG fiel im Verlauf des dritten Quartals nur unterdurch-

schnittlich (-8,6 %) und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 15,22 €. Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,2 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum 30. September 2011 2,1 Mrd. € (30. Juni 2011: 2,3 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 11 (30. Juni 2011: Rang 13).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	30.09.2011	31.12.2010
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.103,89	2.276,68
Börsenkurse in €	01.01.-30.09.2011	01.01.-31.12.2010
Schlusskurs	15,22	16,47
Höchstkurs	17,96	19,44
Tiefstkurs	14,44	15,26

Am 9. Februar 2012 werden wir die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011 veröffentlichen. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2011 wird am 26. April 2012 stattfinden. Am selben Tag werden wir auch den Zwischenbericht zum 31. März 2012 veröffentlichen.



Alle Angaben bereinigt in Euro (138.232.000 Stammaktien)

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2012 finden Sie am Ende des Berichts sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

- Stabile Entwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 (Patientenzahl: + 10,9 %, Umsatz: + 2,9 % und Ergebnis: + 12,2 %) sowie im Vergleich zum 3. Quartal 2010 (Patientenzahl: + 8,5 %, Umsatz: + 3,1 % und Ergebnis: - 0,2 %).
- Mit Mehrleistungen und Effizienzsteigerungen haben wir in 2011 gesetzliche Erlösabzüge und Kostenentwicklungen vollständig kompensiert und unser EBIT mit einer Quote von 7,8 % stabil gehalten.
- Mit einem Umsatz in den ersten neun Monaten von 2,0 Mrd. €, einem bereinigten EBIT-DA von 243,8 Mio. € und einem Konzerngewinn von 120,3 Mio. € per 3. Quartal bewegen wir uns voll im Rahmen unserer Planung und der abgegebenen Gewinnprognose von 160,0 Mio. €, wobei wir eine Schwankungsbreite von jeweils 5 % nach oben und unten als möglich erachten.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2011 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2010 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2011 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2011

angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht umfangreich erläutert.

In 2011 kommen erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010) sowie die Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ zur Anwendung. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht. Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS- VERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE UND AUSBLICK AUF DAS VIERTE QUARTAL

Vergleich der ersten neun Monate

Die RHÖN-KLINIKUM AG und die Siemens AG haben im dritten Quartal 2011 eine Vereinbarung getroffen, welche die finanziellen Nachteile bei der RHÖN-KLINIKUM AG für die Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ kompensiert. Die Einstellung des Projektes führte bei der RHÖN-KLINIKUM AG zu außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 17,0 Mio. € im dritten Quartal 2011, die durch Ausgleichszahlungen der Siemens AG kompensiert wurden. Die Maßnahmen führten zu einer Erhöhung des EBITDA bei entsprechend gestiegenen Abschreibungen. Insgesamt ergeben sich keine Auswirkungen auf das EBIT und das Konzernergebnis.

Die im Konzern-Zwischenlagebericht beschriebenen EBITDA-Entwicklungen beziehen sich ausschließlich auf das um oben genannte Effekte bereinigte EBITDA.

Januar bis September	2011	2010	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.958,3	1.903,4	54,9	2,9
EBITDA	243,8	228,5	15,3	6,7
EBIT	153,0	147,9	5,1	3,4
EBT	133,6	130,5	3,1	2,4
Operativer Cash-Flow	211,0	188,7	22,3	11,8
Konzerngewinn	120,3	107,2	13,1	12,2

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 haben wir mit

- einem Anstieg der Fallzahlen um 167.201 Fälle bzw. 10,9 % auf insgesamt 1.701.489 Fälle (Vj. 1.534.288 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 54,9 Mio. € bzw. 2,9 % auf 1.958,3 Mio. € (Vj. 1.903,4 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 15,3 Mio. € bzw. 6,7 % auf 243,8 Mio. € (Vj. 228,5 Mio. €),

- einer Zunahme des EBIT um 5,1 Mio. € bzw. 3,4 % auf 153,0 Mio. € (Vj. 147,9 Mio. €) und
- einem um 13,1 Mio. € bzw. um 12,2 % gestiegenen Konzerngewinn von 120,3 Mio. € (Vj. 107,2 Mio. €)

unsere Ziele erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 54,9 Mio. € bzw. 2,9 % resultiert mit 41,1 Mio. € aus internem Wachstum. Erstmals trugen mit 13,8 Mio. € zum Umsatzwachstum und mit 1,9 Mio. € zum Ergebniswachstum das ab dem 1. Januar 2011 konsolidierte Augenärztliche Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf, das ab dem 1. Juli 2011 konsolidierte Augenärztliche Diagnostik- und Therapie-Centrum Siegburg sowie die ab dem 30. Juli 2010 konsolidierte Klinik Hildesheimer Land GmbH bei.

Das um 13,1 Mio. € bessere Konzernergebnis entspricht einer Umsatzrendite von 6,1 % (Vj. 5,6 %). Zu dieser deutlichen Steigerung im Geschäftsjahr 2011 hat ein steuerlicher Einmaleffekt von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen mit vier Konzernkliniken beigetragen. Im Vorjahr wurde ein periodenfremder Effekt aus Budgetverhandlungen von 6,1 Mio. € erfasst. Ohne diese beiden Ergebniseffekte haben wir eine Steigerung des um vorgenannte Effekte bereinigten Konzernergebnisses um 10,2 Mio. € bzw. 10,1 % erzielt. Hiervon entfallen auf Ergebnisverbesserungen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH 6,7 Mio. €.

Die im Vergleich zur EBITDA-Steigerung (+ 6,7 %) unterproportional verlaufende Entwicklung des EBIT (+ 3,4 %) sowie des EBT (+ 2,4 %) resultiert aus den im vierten Quartal des Vorjahres bzw. im Berichtsjahr erfolgten Fertigstellungen der Betriebsgebäude in Salzgitter, Erlenbach, Marburg und Gießen, Hildesheim sowie einem leichten Anstieg des Zinsniveaus.

Auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfällt ein Konzerngewinn von 116,8 Mio. € (Vj. 103,0 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,85 € (Vj. 0,75 €).

Vergleich des dritten Quartals

Juli bis September	2011	2010	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	660,0	640,4	19,6	3,1
EBITDA	82,0	77,0	5,0	6,5
EBIT	50,7	49,6	1,1	2,2
EBT	43,3	43,5	-0,2	-0,5
Operativer Cash-Flow	67,6	64,4	3,2	5,0
Konzerngewinn	36,1	36,2	-0,1	-0,2

Im dritten Quartal 2011 haben wir im Vergleich zum dritten Quartal 2010

- einen Anstieg der Fallzahlen um 43.153 Fälle bzw. 8,5 % auf insgesamt 553.596 Fälle (Vj. 510.443 Fälle),
- einen Anstieg der Umsatzerlöse um 19,6 Mio. € bzw. 3,1 % auf 660,0 Mio. € (Vj. 640,4 Mio. €),
- einen Anstieg des EBITDA um 5,0 Mio. € bzw. 6,5 % auf 82,0 Mio. € (Vj. 77,0 Mio. €),
- eine Zunahme des EBIT um 1,1 Mio. € bzw. 2,2 % auf 50,7 Mio. € (Vj. 49,6 Mio. €) und
- einen um 0,1 Mio. € bzw. 0,2 % leicht gesunkenen Konzerngewinn von 36,1 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €)

erzielt.

Obwohl die Leistungsentwicklung auch im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2011 mit einer Zuwachsrate von 8,5 % stabil verlief, sind die Entwicklungen bei den Umsatzerlösen und den Ergebniskennzahlen im dritten Quartal 2011 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr maßgeblich geprägt durch die oben angeführten Effekte. Das EBITDA konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. € verbessert werden. Die Marge stieg von 12,0 % auf 12,4 %. Ergebnisbelastungen ergeben sich aus den erstmals für ein volles Quartal zu tragenden Zinsbelastungen und Ab-

schreibungen der neu bezogenen Kliniken und dem Umzug in Hildesheim im September 2011. Insgesamt wurde nahezu ein Konzernergebnis in Höhe des Vorjahres erwirtschaftet.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des dritten Quartals von 35,0 Mio. € (Vj. 34,9 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,26 € (Vj. 0,25 €).

Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres für materielle Anlagewerte (Klinikneubauten und Ersatzinvestitionen) und für immaterielle Anlagewerte (Praxiswerte) insgesamt 215,0 Mio. € (Vj. 251,3 Mio. €). Davon stammen aus Eigenmitteln 188,8 Mio. € (Vj. 224,2 Mio. €).

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir in den ersten neun Monaten 2011 insgesamt 53,2 Mio. € (Vj. 43,6 Mio. €) aus.

Für den Mittelabfluss aus Investitionen und Ausschüttungen an Aktionäre, Minderheitsgesellschafter und Mitarbeiter stand uns ein operativer Cash-Flow – ermittelt aus Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte – von 211,0 Mio. € (Vj. 188,7 Mio. €) und im übrigen Kreditmittel zur Verfügung.

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,5 Mio. € auf 561,7 Mio. € an und unser Eigenkapital nahm seit dem letzten Bilanzstichtag von 1.495,2 Mio. € auf 1.560,7 Mio. € zu.

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 65,5 Mio. € resultiert aus dem Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 von 120,3 Mio. € sowie aus Kapital-

einlagen von Minderheiten von 5,2 Mio. €, denen mit 53,2 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter sowie mit 6,8 Mio. € negative Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente gegenüberstehen. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 48,9 % auf 51,4 % angestiegen.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind rechnerisch mit 112,4 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 274,5 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten auch unsere kurzfristigen Vermögenswerte.

Prognose 2011

Ausgehend von der Leistungs- und Ergebnisentwicklung für das dritte Quartal erwarten wir unverändert für das gesamte Geschäftsjahr 2011 – auch ohne weitere Akquisitionen – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen Umsatzerlöse von ca. 2,65 Mrd. €, ein operatives EBITDA von 340 Mio. € und einen Konzerngewinn von 160 Mio. €. Die beiden letztgenannten Kennzahlen können innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

Wirtschaftliche und rechtliche Verhältnisse

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr leicht erhöht – und für das kommende Jahr deutlich gesenkt. Laut dem Herbstgutachten sagen Experten für dieses Jahr ein Plus von 2,9 % voraus, für das kommende Jahr sehen sie nur noch 0,8 % Wachstum. Im Frühjahr hatten die Institute noch mit 2,8 % beziehungsweise 2 % gerechnet. Ursache für diesen Rückgang kann die Befürchtung sein, dass sich die Schuldenkrise zu einer Bankenkrise auszuweiten droht mit den entsprechenden Rückwirkungen auf die reale Wirtschaft.

Per August 2011 hatten rund 41,0 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Deutschland. Das waren 553.000 Personen oder 1,4 % mehr als vor einem Jahr. Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich fort. Die aktuelle Arbeitslosenquote per September 2011 beträgt 6,6 %. Dies hat auch Auswirkungen auf den Gesundheitssektor und zeigt sich insbesondere in einem deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Honorarärzte.

Der öffentliche Sektor rechnet kurzfristig mit deutlichen Steuermehreinnahmen, die entweder zum Schuldenabbau oder für öffentliche Investitionen eingesetzt werden können. Eine inflatorische Preisentwicklung von voraussichtlich 2,6 % – im Wesentlichen aus steigenden Energiepreisen resultierend – wird zur Zeit als noch hinnehmbar empfunden.

Die positiven Entwicklungen der Realwirtschaft werden durch Gefahren aus einer erneuten Finanzkrise bzw. einer Euro-Krise überschattet. Das nationale Unvermögen, die aufgelaufenen bzw. gegenwärtigen Ungleichgewichte in den Haushalten einiger südeuropäischer Länder und der Vereinigten Staaten durch eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung zu beseitigen und so für eine Stabilisierung der Finanzmärkte zu sorgen, kann erhebliche realwirtschaftliche Folgen nach sich ziehen und mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auch den Gesundheitssektor beeinflussen.

Wie in den Vorjahren wird auch in 2011 ein Anstieg der Nachfrage nach Krankenhausleistungen, bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung, mit voraussichtlich rund 1,5 % bis 2,0 % erwartet. Die gesetzlichen Entgeltregelungen sehen in 2011 für vereinbarte bzw. nicht vereinbarte Mehrleistungen differenzierte Abschläge vor. Bei erwarteten Preissteigerungen von rund 2,5 % für Personal- und Sachkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten 2011 enthaltenen Preissteigerungsrate von faktisch 0,3 %

ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die über Restrukturierungserfolge und Mehrleistungen kompensiert werden müssen.

Damit wird sich auch in 2011 die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig von Beihilfen am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig Kostenvorteile zu nutzen. Stillstand bedeutet auch in unserer Branche Rückschritt und damit ein perspektivisches Ausscheiden aus dem Markt.

Unsere Konzernkliniken haben sich im dritten Quartal nach unseren Erkenntnissen überproportional im Vergleich zum Gesamt-Gesundheitsmarkt in Deutschland entwickelt und damit unseren Marktanteil auch ohne Klinikübernahmen gefestigt.

Ungeachtet der gesetzlich gewollten Pluralität von Krankenhausträgern sehen wir in der letzten Zeit verstärkt Konzentrationsbestrebungen im öffentlich-rechtlichen und kirchlichen Bereich in der Rechtsform als Genossenschaft oder Konzern. Durch Übernahmen im Bereich der privaten Klinikketten (Asklepios/Mediclin, Helios/Damp) findet eine weitere Konzentration statt. Anhand vorliegender Angebote glauben wir, dass der Transaktionsmarkt wieder Fahrt aufnimmt und externes Wachstum an Bedeutung gewinnen wird.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Kliniken sehr effizient und erfolgreich zu betreiben sowie bei Klinikübernahmen diese schnell und qualifiziert integrieren zu können. Insgesamt sehen wir uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere internen und externen Wachstumschancen höchst erfolgreich aufgestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Aus dem Vorstand sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Meder, mit Wirkung zum 30. Juni 2011 Herr Dr. med. Christoph Straub sowie mit Wirkung zum 30. September 2011 Herr Wolfgang Kunz ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde jeweils entsprechend angepasst.

Aus dem Aufsichtsrat ist, wegen Erreichen der Altersgrenze, mit Ablauf des 30. April 2011 Herr Dr. Rudolf Schwab ausgeschieden. Ihm ist zeitgleich Herr Helmut Bühner in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 erreichten uns folgende Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG:

- Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale/USA, hat uns eine Schwellenunterschreitung im Januar 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 2,95 % gemeldet.
- Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns eine Schwellenüberschreitung im März 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 3,05 % gemeldet.
- BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns eine Schwellenunterschreitung im April

2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 2,93 % sowie eine Schwellenüberschreitung im August 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 3,08 % gemeldet.

- Franklin Mutual Series Funds, Short Hills/USA, hat uns eine Schwellenunter-schreitung im September 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 4,997 % gemeldet.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG eine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Diese betrifft das Aufsichtsratsmitglied Herrn Detlef Klimpe mit dem Erwerb von 980 Stammaktien über XETRA am 16. Mai 2011 zum Kurs von 16,85 € mit einem Gesamtvolumen von 16.513,00 €. Sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) lagen nicht vor.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2010.

Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Im dritten Quartal 2011 haben wir auf der Kostenseite deutliche Preisanstiege zu verzeichnen. Wir nutzen alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erbringung von Mehrleistungen (internes Wachstum) sowie zur Effizienzsteigerung, indem wir unsere Prozesse kontinuierlich verbessern.

Wir sind überzeugt, die im Vergleich zur Kostenseite unterproportional steigenden Preise für unsere Leistungen kompensieren zu können.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2010 nicht eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2010	53	15.900
Kapazitätsveränderung	0	60
Stand am 30.09.2011	53	15.960

Zum 30. September 2011 haben wir 53 Kliniken mit 15.960 Betten/Plätzen an insgesamt 43 Standorten in zehn Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2010 waren mit per Saldo 60 Betten lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten 2011 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um per Saldo vier MVZ und per Saldo 31,0 Facharztsitze erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2010		33	125,5
Inbetriebnahmen			
Düsseldorf	01.01.2011	1	11,0
Pforzheim III	01.01.2011	1	2,0
Siegburg	01.07.2011	1	7,0
Frankfurt (Oder)	01.07.2011	1	3,0
Magdeburg	06.07.2011	1	2,0
Erweiterungen			
Verschiede Standorte		-	11,0
Abgänge			
Verschiede Standorte		-1	-5,0
Stand am 30.09.2011		37	156,5

Der Abgang bei den MVZ resultiert aus der Verschmelzung unserer MVZ in Bad Kissingen und Hammelburg im Interesse der Straffung von Arbeitsprozessen. Die abgehenden Facharztsitze betreffen im Wesentlichen beantragte und nicht erworbene Sitze in nicht bedarfgeplanten Fachrichtungen. Aus dem Abgang resultieren weder planmäßige noch außerplanmäßige Abschreibungen.

Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2011 haben wir ein weiteres Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum mit sieben Facharztsitzen erworben. Unsere bestehenden medizinischen Versorgungszentren haben wir um insgesamt 3,0 Facharztsitze erweitert.

Patienten

Januar bis September	2011	2010	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	498.345	490.588	7.757	1,6
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	8.402	7.485	917	12,3
	506.747	498.073	8.674	1,7
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	791.765	771.408	20.357	2,6
MVZ	402.977	264.807	138.170	52,2
	1.194.742	1.036.215	158.527	15,3
Gesamt	1.701.489	1.534.288	167.201	10,9

Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.701.489 Patienten (+ 167.201 Patienten / + 10,9 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 95 % auf die Behandlung ambulanter Patienten.

Das Wachstum im stationären Bereich – gemessen in Bewertungsrelationen – betrug in den ersten neun Monaten 2011 2,8 %.

Fallerlöse

Januar bis September	2011	2010
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.638	3.613
im ambulanten Bereich (€)	96	91

Die durchschnittlichen Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vor-

jahres im stationären Bereich um 25 € bzw. 0,7 % angestiegen. Hiervon entfallen rund 0,3 %-Punkte auf den gesetzlichen Preiseffekt und 0,4 %-Punkte auf die Erhöhung des Fallschweregrades.

Im ambulanten Bereich sind die durchschnittlichen Fallerlöse um 5 € bzw. 5,5 % angestiegen. Hierbei hat sich unser erweitertes Leistungsportfolio insbesondere durch die Integration der übernommenen Augenchirurgischen Diagnostik- und Therapie-Centren mit vergleichsweise höheren Fallerlösen erlöserhöhend ausgewirkt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2011	31.12.2010	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	34.073	33.838	235	0,7
MVZ	757	535	222	41,5
Servicegesellschaften	3.993	3.685	308	8,4
Gesamt	38.823	38.058	765	2,0

Am 30. September 2011 waren im Konzern 38.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058) beschäftigt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Konzern hat sich unter Berücksichtigung verschiedener regulatorischer und konjunktureller Gegebenheiten per Saldo in den Monaten Januar bis September des Geschäftsjahres 2011 erwartungsgemäß in den für die Steuerung des Konzerns verwendeten Kennzahlen entwickelt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 haben wir im Konzernverbund Leistungssteigerungen erreicht. Aus diesen erwirtschafteten Erlösbeiträgen konnten wir Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten sowie erhöhte Abschreibungen per Saldo dämpfen und unsere Margen gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil halten.

Aus konzernweit eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Materialwirt-

schaftsbereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben wir Aufwandsentlastungen erreicht, die den preisbedingten Anstieg der Sachkosten überkompensiert haben.

Die Entgeltverhandlungen für das Geschäftsjahr 2011 sind zum 30. September 2011 für die überwiegende Anzahl der Klinikstandorte zum Abschluss gebracht. Hinsichtlich der Personalkosten stehen für noch drei Kliniken Tarifverhandlungen zu Haustarifverträgen im Geschäftsjahr 2011 aus; hieraus werden keine wesentlichen Ergebniseffekte erwartet.

Bei der Bewertung von Kennzahlen- und Margen-Angaben in Zwischenabschlüssen ist zu beachten, dass bei Krankenhäusern die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr und für die jeweiligen unterjährigen Betrachtungszeiträume erst nach Abschluss der Budgetverhandlungen exakt zuordenbar sind und deshalb Quartals- oder Halbjahresabschlüsse diesbezüglich Schätzungenauigkeiten ausweisen können.

Umsatz und Ergebnis

Die im nachfolgenden beschriebenen Entwicklungen sind um die Effekte der Ausgleichszahlung Siemens AG für die Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ bereinigt.

Januar - September	2011	2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Ertrag				
Umsatzerlöse	1.958,3	1.903,4	54,9	2,9
Sonstige Erträge	136,2	126,0	10,2	8,1
Gesamt	2.094,5	2.029,4	65,1	3,2
Aufwand				
Materialaufwand	503,2	485,4	17,8	3,7
Personalaufwand	1.161,1	1.138,1	23,0	2,0
Sonstiger Aufwand	186,4	177,4	9,0	5,1
Gesamt	1.850,7	1.800,9	49,8	2,8
EBITDA	243,8	228,5	15,3	6,7
Abschreibungen	90,8	80,6	10,2	12,7
EBIT	153,0	147,9	5,1	3,4
Finanzergebnis	19,4	17,4	2,0	11,5
EBT	133,6	130,5	3,1	2,4
Ertragsteuern	13,3	23,3	-10,0	-42,9
Konzerngewinn	120,3	107,2	13,1	12,2

Im Vergleich zum Zeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 54,9 Mio. € bzw. 2,9 % an. Der Anstieg entfällt mit 41,1 Mio. € bzw. 2,2 % auf internes Wachstum. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass in den Umsatzerlösen des Vergleichszeitraums 2010 ein positiver periodenfremder Budgeteffekt von 8,3 Mio. € enthalten war.

Bei den sonstigen Erträgen sind die Einnahmen aus Hilfs- und Nebengeschäften sowie die Erträge aus Fördermitteln und Zuschüssen angestiegen und führen zu einer Erhöhung der sonstigen Erträge um 10,2 Mio. €.

Aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen mit vier Konzernkliniken resultierte ein steuerlicher Einmaleffekt im zweiten Quartal 2011 von 9,0 Mio. €, der zur Verbesserung der Ertragssteuerquote für den Zeitraum von Januar bis September 2011 führt. Zusätzlich wird sich die Ertragslage des Konzerns durch eine leichte Ermäßigung der Steuerquote nachhaltig um jährlich mindestens rund 2 Mio. € verbessern.

Nach einem Ergebnis für das erste Quartal 2011 von 38,0 Mio. € (Vj. 34,3 Mio. €) und dem zweiten Quartal von 46,2 Mio. € (Vj. 36,7 Mio. €) haben wir ohne Einmaleffekte im dritten Quartal 36,1 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €) erwirtschaftet.

Januar - September	2011	2010
	%	%
EBITDA-Marge	12,4	12,0
EBIT-Marge	7,8	7,8
EBT-Marge	6,8	6,9
Umsatzrentabilität	6,1	5,6
Eigenkapitalrentabilität	10,5	10,0

Die EBITDA-Marge steigerten wir gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 12,4 % (Vj. 12,0 %). Dies erreichen wir durch konsequente Effizienzsteigerungen über den gesamten Konzern. Durch die Inbetriebnahme von Klinikneubauten Ende des Jahres 2010

sowie im Jahr 2011 stiegen die Abschreibungen um 10,2 Mio. € an. Die EBIT-Marge hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum vor diesem Hintergrund nicht verändert und beträgt 7,8 % (Vj. 7,8 %).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg des negativen Finanzergebnisses um 2,0 Mio. € auf 19,4 Mio. € als Folge des Anstiegs der durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung. Hierdurch sinkt die EBT-Marge leicht von 6,9 % auf 6,8 %.

Bedingt durch den steuerlichen Einmaleffekt in Höhe von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen ist die Umsatzrentabilität überproportional von 5,6 % auf 6,1 % angestiegen. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Umsatzrentabilität in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 5,7 %.

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

Januar - September	2011	2010
	%	%
Materialquote	25,7	25,5
Personalquote	59,3	59,8
Sonstige Aufwandsquote	9,5	9,3
Abschreibungsquote	4,6	4,2
Finanzergebnisquote	1,0	0,9
Steuerquote	0,7	1,3

Die überproportionale Erhöhung der Abschreibungen um 10,2 Mio. € bzw. 12,7 % auf 90,8 Mio. € und damit auch der Anstieg der Abschreibungsquote von 4,2 % auf 4,6 % ist unter anderem bedingt durch die Inbetriebnahmen unserer Neu- und Erweiterungsbauten in Erlenbach und Salzgitter (Dezember 2010) sowie die Fertigstellungen der Baumaßnahmen in Marburg und Gießen (März

bzw. Mai 2011) sowie in Hildesheim (September 2011).

Der Materialaufwand ist in den Monaten Januar bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,8 Mio. € bzw. 3,7 % und daraus resultierend auch die Materialquote von 25,5 % auf 25,7 % leicht überproportional angestiegen. Auch im dritten Quartal konnten zum Teil deutliche Preisanhebungen durch Produktstandardisierung und Anwenderberatung überkompensiert werden. Aufwandserhöhend wirkten sich kontinuierlich steigende von Honorarärzten bezogene Leistungen aus, die nur teilweise originäre Personalaufwendungen kompensieren. Bereinigt um den Effekt der Honorarärzte ist die Materialaufwandsquote von 24,2 % um 0,1 %-Punkte auf 24,1 % zurückgegangen. Eine weitere Senkung dieser bereinigten Quote erwarten wir im vierten Quartal.

Im unterproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen von 23,0 Mio. € bzw. 2,0 % auf 1.161,1 Mio. € und dem daraus folgenden Rückgang der Personalquote von 59,8 % auf 59,3 % spiegeln sich – bei konzernweiten Tarifeffekten von über 2 % – Effizienzsteigerungen und die Verlagerung von ärztlichen Leistungen auf Honorarärzte wider.

Im Zeitraum von Januar bis September 2011 sind die sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überproportional um 9,0 Mio. € bzw. 5,1 % auf 186,4 Mio. € angestiegen. Dementsprechend erhöhte sich die korrespondierende Aufwandsquote von 9,3 % auf 9,5 %. Wesentlicher Effekt für diese Entwicklung war der um 4,0 Mio. € auf insgesamt 67,4 Mio. € gestiegene Aufwand für Instandhaltung und Wartung. Der Anstieg entfällt unter anderem auf nicht aktivierungsfähige Maßnahmen, die in ursächlichem Zusammenhang mit diversen Klinikbauvorhaben stehen.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease –

ergibt sich zum 30. September 2011 mit 561,7 Mio. € (31.12.2010: 551,5 Mio. €) wie folgt:

	30.09.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	369,7	415,7
Finanzschulden (kurzfristig)	77,2	69,5
Finanzschulden (langfristig)	887,4	922,7
Verbindlichkeiten Finance-Lease	0,4	0,5
Finanzverbindlichkeiten	965,0	992,7
Zwischensumme	595,3	577,0
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	0,0	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-33,6	-25,5
Nettofinanzverschuldung	561,7	551,5

Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2011 hat die RHÖN-KLINIKUM AG mit den Kliniken in Leipzig, Meiningen, Karlsruhe und Kipfenberg Ergebnisabführungsverträge mit steuerlicher Auswirkung abgeschlossen. Zum einen konnten bei der RHÖN-KLINIKUM AG bis zum letzten Bilanzstichtag aufgelaufene nicht aktivierte Verlust- und Zinsvorträge in Höhe der Tarifbesteuerung aktiviert werden, da durch Zurechnung der Ergebnisbeiträge aus den steuerlichen Organgesellschaften nunmehr eine Verrechenbarkeit gegeben ist. Dieser einmalige Effekt wirkte sich mit 9,0 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 aus. Des Weiteren können laufende steuerliche Verluste der RHÖN-KLINIKUM AG künftig dauerhaft steuerlich genutzt werden, wodurch sich die Steuerlast im Konzern nachhaltig um jährlich mindestens 2,0 Mio. € ermäßigen wird. Dieser Effekt wirkte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 mit 1,8 Mio. € ergebnisverstärkend. Gegenläufig hat sich mit 0,8 Mio. € aufwandserhöhend im Wesentlichen der Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewirkt. Per Saldo führten vorgenannte Effekte zu einem Rückgang der Steuerquote um 0,6 %-Punkte auf 0,7 %.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 um 13,1 Mio. € bzw. 12,2 % auf 120,3 Mio. € (Vj. 107,2 Mio. €). Zu dieser deutlichen Steigerung im Geschäftsjahr 2011 hat der steuerliche Einmaleffekt von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen beigetragen, wo hingegen im Vorjahr lediglich ein periodenfremder Effekt aus Budgetverhandlungen von 6,1 Mio. € erfasst war. Ohne diese beiden Ergebniseffekte haben wir eine Steigerung des um vorgenannte Effekte bereinigten Konzernergebnisses um 10,2 Mio. € bzw. 10,1 % erzielt.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,7 Mio. € bzw. 16,7 % auf 3,5 Mio. € zurück. Dieser Umstand steht im Zusammenhang mit dem periodenfremden Budgeteffekt des Geschäftsjahres 2010, an dem der Minderheitsgesellschafter anteilig partizipiert hat.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2011 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 13,8 Mio. € bzw. 13,4 % auf 116,8 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,85 € (Vj. 0,75 €).

Die Summe aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertänderungen betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 113,5 Mio. € (Vj. 94,8 Mio. €). Während im Vergleichszeitraum des Vorjahres negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 12,3 Mio. € unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten neun Monaten 2011 entsprechende negative Marktwertänderungen von 6,8 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.09.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	2.215,7	72,9	2.195,3	71,8
Kurzfristiges Vermögen	823,0	27,1	862,9	28,2
	3.038,7	100,0	3.058,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.560,7	51,4	1.495,2	48,9
Langfristiges Fremdkapital	929,5	30,6	964,1	31,5
Kurzfristiges Fremdkapital	548,5	18,0	598,9	19,6
	3.038,7	100,0	3.058,2	100,0

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen u. a. aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme seit dem letzten Bilanzstichtag um 20,4 Mio. € bzw. 0,9 % zu. Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen von 188,8 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres von 211,0 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 48,9 % auf 51,4 % an.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2011			2010
	Aktionäre Mio. €	Minderheiten Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.458,9	36,3	1.495,2	1.422,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-51,1	3,1	-48,0	-67,7
Gesamtergebnis der Periode	109,9	3,6	113,5	94,9
Stand am 30.09.	1.517,7	43,0	1.560,7	1.450,1

Wir weisen am 30. September 2011 ein Eigenkapital von 1.560,7 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.495,2 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag

31. Dezember 2010 um 65,5 Mio. € resultiert aus dem Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 von 120,3 Mio. € sowie aus Kapitaleinlagen von Minderheiten von 5,2 Mio. €, denen mit 53,2 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter sowie mit 6,8 Mio. € negative Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 112,4 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,5 Mio. € um 10,2 Mio. € auf 561,7 Mio. € zum 30. September 2011 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09.2011	31.12.2010
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	561,7	551,5
EBITDA in Mio. €	322,5 *	307,3 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	26,1 *	23,8 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	1,7	1,8
EBITDA / Nettozinsaufwand	12,4	12,9

*) Zeitraum 01.10.2010 - 30.09.2011

**) Zeitraum 01.01.2010 - 31.12.2010

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte, stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 22,3 Mio. € bzw. 11,8 % auf 211,0 Mio. € (Vj. 188,7 Mio. €) an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	158,5	150,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-124,3	-203,0
Mittelabfluss/ -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-93,2	15,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-59,0	-37,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	393,2	420,6
Finanzmittelfonds am 30.09.	334,2	383,5

Die Einstellung bzw. Rückabwicklung des Entwicklungsprojekts „Partikeltherapie Marburg“ führte zu einem Abgang von Anlagen im Bau in Höhe von 62,8 Mio. €, verbunden mit einem entsprechenden Zahlungseingang in gleicher Höhe, der den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 215,0 Mio. € (Vj. 251,3 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	26,2	169,0	195,2
Übernahmen	0,0	19,8	19,8
Insgesamt	26,2	188,8	215,0

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 26,2 Mio. € (Vj. 27,1 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen-Marburg	57,4
Hildesheim	26,6
Gifhorn	16,3
München	14,1
Pforzheim	9,4
Kipfenberg	5,4
Bad Neustadt	4,9
Köthen	4,1
Leipzig	3,5
Salzgitter	3,1
Wiesbaden	2,4
Frankfurt (Oder)	2,2
Übrige Standorte	19,6
Gesamt	169,0

Aus in Vorjahren abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2014 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 65,8 Mio. € abzarbeiten.

Ausblick

Wir sind in mehreren Akquisitionsverfahren über stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert, über die zum derzeitigen Stand nicht öffentlich berichtet werden kann. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 werden wir ein weiteres Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum in Mönchengladbach integrieren und damit diesen Geschäftsbereich weiter konsequent ausbauen.

Die ursprünglich erwarteten künftigen Erträge aus dem Einsatz der Partikeltherapie-Anlage sind im Verhältnis zur Gesamtleistung des Konzerns nicht wesentlich. Daher erwarten wir aufgrund der Einstellung des Projektes keine wesentlich nachteilige Beeinflussung

der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Mit dem Land Hessen werden Gespräche über eine weitere Zusammenarbeit in einem Behandlungsfeld geführt.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,65 Mrd. €, einem operativen EBITDA von 340 Mio. € und einem Konzerngewinn von 160 Mio. €. Bei

den beiden Ergebnisgrößen halten wir eine Abweichung von jeweils 5 % nach oben und unten für möglich.

Wir setzen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 konsequent auf Effizienzgewinne aus unseren standortbezogenen Optimierungsprogrammen. Wir erwarten zudem Leistungs- und Umsatzsteigerungen, deren Deckungsbeiträge nachhaltig zu einer Steigerung unseres Konzernergebnisses führen.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 27. Oktober 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp

Dr. rer. pol. Erik Hamann

Martin Menger

Wolfgang Pföhler

Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	17
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	18
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011	19
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	20
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	21
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2011		2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.958.319	100,0	1.903.362	100,0
Sonstige Erträge	153.187	7,8	126.047	6,6
	2.111.506	107,8	2.029.409	106,6
Materialaufwand	503.247	25,7	485.421	25,5
Personalaufwand	1.161.122	59,3	1.138.084	59,8
Sonstige Aufwendungen	186.391	9,5	177.434	9,3
	1.850.760	94,5	1.800.939	94,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	260.746	13,3	228.470	12,0
Abschreibungen und Wertminderungen	107.759	5,5	80.560	4,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	152.987	7,8	147.910	7,8
Finanzierungsaufwendungen	25.767	1,3	22.670	1,2
Finanzierungserträge	6.413	0,3	5.267	0,3
Finanzergebnis	19.354	1,0	17.403	0,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	133.633	6,8	130.507	6,9
Ertragsteuern	13.315	0,7	23.357	1,3
Konzerngewinn	120.318	6,1	107.150	5,6
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	3.548	0,2	4.163	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	116.770	5,9	102.987	5,4
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,85		0,75	
verwässert	0,85		0,75	

Januar bis September	2011	2010
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	120.318	107.150
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	3.548	4.163
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	116.770	102.987
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-8.119	-14.652
Ertragsteuern	1.285	2.319
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-6.834	-12.333
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-6.834	-12.333
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-6.834	-12.333
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	113.484	94.817
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	3.548	4.163
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	109.936	90.654

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2011		2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	660.020	100,0	640.446	100,0
Sonstige Erträge	63.139	9,6	42.647	6,6
	723.159	109,6	683.093	106,6
Materialaufwand	170.095	25,8	163.239	25,5
Personalaufwand	393.192	59,6	381.746	59,6
Sonstige Aufwendungen	60.818	9,2	61.068	9,5
	624.105	94,6	606.053	94,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	99.054	15,0	77.040	12,0
Abschreibungen und Wertminderungen	48.413	7,3	27.452	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	50.641	7,7	49.588	7,7
Finanzierungsaufwendungen	9.477	1,4	7.954	1,2
Finanzierungserträge	2.172	0,3	1.891	0,3
Finanzergebnis	7.305	1,1	6.063	0,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	43.336	6,6	43.525	6,8
Ertragsteuern	7.246	1,1	7.349	1,1
Konzerngewinn	36.090	5,5	36.176	5,7
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.092	0,2	1.227	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34.998	5,3	34.949	5,5
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,26		0,25	
verwässert	0,26		0,25	

Juli bis September	2011		2010	
	Tsd. €		Tsd. €	
Konzerngewinn	36.090		36.176	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.092		1.227	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34.998		34.949	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-12.044		-2.115	
Ertragsteuern	1.906		335	
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-10.138		-1.780	
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-10.138		-1.780	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	0		0	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-10.138		-1.780	
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	25.952		34.396	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.092		1.227	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	24.860		33.169	

Konzernbilanz zum 30. September 2011

	30.09.2011		31.12.2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	360.291	11,8	346.863	11,3
Sachanlagen	1.831.845	60,3	1.827.488	59,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.708	0,1	4.873	0,2
Ertragsteueransprüche	11.495	0,4	13.616	0,4
Latente Steuerforderungen	5.514	0,2	777	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.908	0,1	1.724	0,1
	2.215.761	72,9	2.195.341	71,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	46.046	1,5	47.941	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	357.424	11,8	331.417	10,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.881	1,0	34.122	1,1
Sonstige Forderungen	13.264	0,4	6.079	0,2
Laufende Ertragsteueransprüche	5.644	0,2	27.601	0,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	369.708	12,2	415.743	13,6
	822.967	27,1	862.903	28,2
	3.038.728	100,0	3.058.244	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,4	345.580	11,3
Kapitalrücklage	395.994	13,0	395.994	12,9
Sonstige Rücklagen	776.180	25,6	717.381	23,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.517.678	50,0	1.458.879	47,7
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	43.063	1,4	36.316	1,2
	1.560.741	51,4	1.495.195	48,9
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	887.432	29,2	922.682	30,2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.524	0,3	12.591	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33.566	1,1	28.829	0,9
	929.522	30,6	964.102	31,5
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	77.209	2,5	69.475	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.631	3,8	151.509	5,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.836	0,3	8.790	0,3
Sonstige Rückstellungen	22.953	0,8	22.373	0,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	320.373	10,5	345.961	11,3
Sonstige Verbindlichkeiten	2.463	0,1	839	0,0
	548.465	18,0	598.947	19,6
	3.038.728	100,0	3.058.244	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital ¹⁾	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2009/01.01.2010	345.580	395.994	634.597	-76	1.376.095	46.844	1.422.939
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	29	29
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	-10.198	-	-10.198	-13.846	-24.044
Dividendenausschüttungen	-	-	-41.462	-	-41.462	-2.156	-43.618
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	90.654	-	90.654	4.163	94.817
Stand 30.09.2010	345.580	395.994	673.591	-76	1.415.089	35.034	1.450.123
Stand 31.12.2010/01.01.2011	345.580	395.994	717.381	-76	1.458.879	36.316	1.495.195
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	5.174	5.174
Dividendenausschüttungen	-	-	-51.137	-	-51.137	-1.975	-53.112
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	109.936	-	109.936	3.548	113.484
Stand 30.09.2011	345.580	395.994	776.180	-76	1.517.678	43.063	1.560.741

¹⁾Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	133,6	130,5
Finanzergebnis (netto)	19,4	17,1
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	107,7	81,3
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,3
	260,7	229,2
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,9	1,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26,1	-31,6
Veränderung der sonstigen Forderungen	-4,0	-1,3
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-47,1	-9,7
Veränderung der Rückstellungen	-3,5	0,8
Gezahlte Ertragsteuern	5,6	-23,5
Zinsauszahlungen	-29,0	-14,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	158,5	150,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-179,5	-205,6
Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-14,7	-5,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	63,5	2,3
Zinseinzahlungen	6,4	5,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-124,3	-203,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	396,2
Rückzahlung von Finanzschulden	-45,4	-337,1
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-51,1	-41,5
Ausschüttungen und Einlagen der Minderheitsgesellschafter	3,3	-2,1
Mittelabfluss/ -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-93,2	15,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-59,0	-37,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	393,2	420,6
Finanzmittelfonds am 30.09.	334,2	383,5

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG entwickelt sich kontinuierlich von einem Krankenhausbetreiber weiter zu einem Gesundheitsversorger. Unverändert liegt der Schwerpunkt aller Aktivitäten bei der Errichtung, dem Erwerb und dem Betreiben von Krankenhäusern in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Konsequenterweise ausgebaut werden ambulante Strukturen in Form von medizinischen Versorgungszentren sowie Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Der Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 27. Oktober 2011 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2011 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2011 für die ersten drei Quartale 2011 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 gelesen und gewertet werden.

a) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2011

Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 praktische Relevanz:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010)

Im Mai 2010 hat der IASB den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities).

Neue Standards und Interpretationen ohne praktische Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- Änderung des IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderung des IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“

- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderungen des IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“

b) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2013

Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2013

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind.

Im Oktober 2010 hat der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Mit Ausnahme der Regelungen für freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (sogenannte Fair-Value-Options) wurden die Vorschriften unverändert aus IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, in IFRS 9 übernommen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Im Mai 2011 hat der IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass nun zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien Anwendung finden. Der geänderten Definition zufolge setzt Beherrschung Verfügungsgewalt und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Verfügungsgewalt ist die Möglichkeit, gegenwärtig die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse haben. Die Verfügungsgewalt ist basierend auf gegenwärtigen Tatsachen und Umständen festzustellen und kontinuierlich zu beurteilen. Ein vorübergehendes Beherrschungsverhältnis befreit nicht von der Konsolidierungspflicht. Die Anwendungsrichtlinien in IFRS 10 enthalten Beispiele, die zeigen, dass ebenfalls eine Beherrschung mit weniger als 50 % der Stimmrechte vorliegen kann. Das Prinzip den Konzernabschluss des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darzustellen sowie die Konsolidierungsverfahren bleiben unverändert. IFRS 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 11 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“

Als weiteren Teil des Paketes von fünf neuen Standards hat der IASB im Mai 2011 IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ veröffentlicht. IFRS 11 definiert eine gemeinschaftliche Vereinbarung als Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen per Vertrag die gemeinschaftliche Kontrolle über diese Vereinbarung ausüben. Gemeinschaftliche Vereinbarungen können gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen sein. Bei ersteren handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den Partnerunternehmen dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen dagegen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 28 bilanziert. Eine Einbeziehung nach der Quotenkonsolidierung ist nicht mehr gestattet. IFRS 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist auch hier nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 10 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG bilanziert ihre Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode und ist somit von der Änderung nicht betroffen.

- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Als dritten von fünf neuen Standards hat der IASB im Mai 2011 IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser schreibt die erforderlichen Angaben für Unter-

nehmen vor, die in Übereinstimmung mit den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 bilanzieren. IFRS 12 ersetzt die in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten. Unternehmen müssen gemäß IFRS 12 Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Es sind Angaben in den folgenden Bereichen erforderlich: Wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen, um festzustellen, ob ein Unternehmen ein anderes beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht, einen wesentlichen Einfluss ausübt oder ein sonstiges Engagement bei anderen Unternehmen hat, Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteile an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. IFRS 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere oder teilweise frühere Anwendung ist unabhängig von der Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sowie den Änderungen von IAS 27 und IAS 28 zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang. Von ausführlicheren Angaben im Anhang ist auszugehen.

- IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Im Mai 2011 hat der IASB den Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 regelt, wie zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert, sofern ein anderer Standard die Anwendung von diesem vorschreibt. Per Definition ist der beizulegende Zeitwert der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet folglich das Ausfallrisiko ab. IFRS 13 enthält keine Angabe, auf welche Sachverhalte der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist und schließt lediglich IAS 17, IFRS 2 sowie andere Bewertungsgrößen, die dem beizulegenden Zeitwert ähnlich, jedoch nicht deckungsgleich sind, von der Anwendung aus. Die bekannte 3-stufige Fair Value-Hierarchie ist weiterhin anzuwenden. Darüber hinaus sind nach IFRS 13 umfassende Anhangsangaben erforderlich, die den Vorschriften des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ähneln, aber für alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gelten. IFRS 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Vergleichszahlen vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 sind nicht anzupassen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung. Es ist mit erweiterten Angabepflichten zu rechnen.

- Neufassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Mai 2011 hat der IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards die Neufassung des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 27 „Einzelabschlüsse“ umbenannt und beinhaltet zukünftig nur noch Vorschriften zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden

Regelungen bleiben unverändert. Die Änderungen zu IAS 27 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Als letzter von fünf neuen Standards hat der IASB im Mai 2011 die Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt. IAS 28 beschreibt weiterhin die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen sowie die Anwendung der Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Die Änderungen ergeben sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Der neue IAS 28 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- Änderung zu IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“

Im Juni 2011 hat der IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Diese betrifft den Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Posten. Die Posten des sonstigen Ergebnisses (other comprehensive income, OCI) sollen danach gruppiert werden, ob diese zukünftig noch mal in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sogenanntes Recycling) oder nicht. Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung der Posten in der Gesamtergebnisrechnung, nicht die Erfassung, Bewertung der Posten oder Erfordernisse, die sich durch das Recycling ergeben. Das Wahlrecht die einzelnen Posten vor oder nach Steuern darzustellen bleibt bestehen. Des Weiteren wurde der in IAS 1 verwendete Begriff Gesamtergebnisrechnung in Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis geändert. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Auswirkungen ergeben sich auf die Darstellung im Abschluss, jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

- Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Der IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Umbewertungen umbenannt werden und sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) zu erfassen sind. Das Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder nach der Korridormethode entfällt. Bei Planänderungen, die zu Veränderungen der Leistungsverpflichtung führen, die

auf Arbeitsleistungen in zurückliegenden Perioden zurückzuführen sind, entsteht ein nachzuver-rechnender Dienstzeitaufwand. Dieser wird in der Periode erfasst, in der die zugrundeliegende Planänderung stattfindet, es erfolgt keine Verteilung mehr. Leistungen an Arbeitnehmer, die noch an eine Verpflichtung zur Erbringung von zukünftigen Arbeitsleistungen geknüpft sind, stellen keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar. IAS 19 fordert umfangreichere Anhangsangaben im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, insbesondere sind zusätzliche Angaben zu Merkmalen und Risiken der Leistungspläne erforderlich. Die Änderungen des IAS 19 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2010.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist an 102 inländischen Gesellschaften beteiligt, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden, sowie zwei nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen. Davon ist eine Gesellschaft ein Joint Venture und die andere Gesellschaft ein assoziiertes Unternehmen. Die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 13. September 2010 hat die MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf GmbH (vormals: RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 29) zehn augenärztliche Kassenarztsitze und einen anästhesiologischen Kassenarztsitz erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Januar 2011 ein; die Einbeziehung in den Konzern erfolgte daher zum 1. Januar 2011. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € angefallen, die im Aufwand des Geschäftsjahres 2010 berücksichtigt wurden. Die endgültige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011:

MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf GmbH	Buchwert vor Akquisition	Anpassungs- betrag	Zeitwert nach Akquisition
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagen	0,5		0,5
Erworbenes Nettovermögen			0,5
+ Geschäftswert			11,7
Anschaffungskosten			12,2
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion			12,2

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden 13,5 kliniknahe und acht ophthalmologische Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig noch im Berichtszeitraum 2011 eintraten. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte ebenfalls in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € angefallen, die im Aufwand erfasst wurden. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011 vor:

Kauf KV-Sitze Jan - Sept 2011	Buchwert vor Akquisition	Anpassungs- betrag	Zeitwert nach Akquisition
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagen	2,3		2,3
Erworbenes Nettovermögen			2,3
+ Geschäftswert			5,2
Anschaffungskosten			7,5
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			-5,1
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion			2,4

Des Weiteren wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 zwei kliniknahe und acht ophthalmologische Kassenarztsitze erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Oktober 2011 ein, so dass die Kassenarztsitze im vierten Quartal 2011 übertragen werden. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgt ebenfalls im vierten Quartal 2011.

Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 01.10.2011	Buchwert vor	Anpassungs-	Zeitwert nach
	Akquisition	betrag	Akquisition
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erworbenere Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagen	0,6		0,6
Erworbenes Nettovermögen			0,6
+ Geschäftswert			6,4
Anschaffungskosten			7,0
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			-7,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion			0,0

GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2011	2010
	Mio. €	Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	1.894,6	1.855,1
Medizinische Versorgungszentren	28,4	15,9
Rehabilitationskliniken	35,3	32,4
	1.958,3	1.903,4
Bundesländer		
Freistaat Bayern	381,0	377,5
Freistaat Sachsen	278,3	257,5
Freistaat Thüringen	230,7	239,7
Land Baden-Württemberg	94,6	93,4
Land Brandenburg	87,9	84,3
Land Hessen	434,9	415,9
Land Mecklenburg-Vorpommern	4,6	4,6
Land Niedersachsen	308,2	300,7
Land Nordrhein-Westfalen	47,6	38,5
Land Sachsen-Anhalt	90,5	91,3
	1.958,3	1.903,4

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 54,9 Mio. € bzw. 2,9 % auf 1.958,3 Mio. € angestiegen. Vom Anstieg entfallen 41,1 Mio. € bzw. 2,2 % auf internes Wachstum. Zu berücksichtigen ist, dass in den Umsatzerlösen des Vergleichszeitraumes des Vorjahres ein periodenfremder Budgeteffekt von 8,3 Mio. € enthalten war.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2011	2010
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Leistungen	108,9	100,7
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	12,6	9,9
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	1,4	2,3
Erträge aus Schadenersatzleistungen / Sonstige Erstattungen	18,3	1,8
Übrige	12,0	11,3
	153,2	126,0

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pacht-erlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang von mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG und die Siemens AG haben im dritten Quartal 2011 eine Vereinbarung getroffen, welche die finanziellen Nachteile bei der RHÖN-KLINIKUM AG für die Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ kompensiert. Die Einstellung des Projektes führte bei der RHÖN-KLINIKUM AG zu außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 17,0 Mio. € im dritten Quartal 2011, die durch Ausgleichszahlungen der Siemens AG in gleicher Höhe kompensiert wurden. Die Ausgleichszahlungen führten zu einem Anstieg der Erträge aus Schadensersatzleistungen / Sonstige Erstattungen.

Der übrige Anstieg der sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,2 Mio. € bzw. 8,1 % resultiert im Wesentlichen mit 8,2 Mio. € aus gestiegenen Erträgen aus Leistungen (insbesondere Erstattungen für Ausbildung, Forschung und Lehre) sowie mit 2,7 Mio. € aus gestiegenen Erträgen aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen, denen u.a. entsprechende Instandhaltungsaufwendungen gegenüberstehen.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	67,4	63,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	42,8	41,8
Verwaltungs- und EDV-Kosten	15,8	15,0
Abwertungen auf Forderungen	5,1	4,4
Versicherungen	9,3	8,3
Mieten und Pachten	10,6	10,6
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	5,7	5,1
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	9,9	8,5
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,2	0,9
Sonstige Steuern	0,9	0,8
Übrige	18,7	18,6
	186,4	177,4

Die sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überproportional um 9,0 Mio. € bzw. 5,1 % auf 186,4 Mio. € angestiegen.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen um 4,0 Mio. € gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung. Der Anstieg entfällt unter anderem auf nicht aktivierungsfähige Maßnahmen, die in ursächlichem Zusammenhang mit diversen Klinikbauvorhaben stehen. Im Übrigen sind die sonstigen Personal- und Weiterbildungsaufwendungen auf Grund kontinuierlicher Aus-, Weiter- und Fortbildung und individuelle Förderung der Mitarbeiter um 1,4 Mio. € gestiegen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 27,2 Mio. € auf 107,8 Mio. € angestiegen. Der Anstieg beinhaltet die im Rahmen der Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ entstandenen außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 17,0 Mio. €, die in gleicher Höhe zu einem Anstieg der sonstigen Erträge führten.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Verlustanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 268 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €) enthalten.

Ertragsteuern

Januar bis September	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	16,8	20,1
Latente Steuerabgrenzungen	-3,5	3,2
	13,3	23,3

Der Steueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. € auf 13,3 Mio. € zurückgegangen. Steuermindernd wirkten sich dabei der einmalige Effekt aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 9,0 Mio. € sowie der laufende Effekt aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen in den ersten neun Monaten 2011 von 1,8 Mio. € aus. Gegenläufig hat sich mit 0,8 Mio. € steuererhöhend im Wesentlichen der Anstieg der Bemessungsgrundlage ausgewirkt.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2011	323,1	54,8	377,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	16,9	0,0	16,9
Zugänge	0,0	2,2	2,2
Abgänge	0,0	0,8	0,8
Umbuchung	0,0	0,4	0,4
30.09.2011	340,0	56,6	396,6
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2011	0,0	31,0	31,0
Abschreibungen	0,0	6,1	6,1
Abgänge	0,0	0,8	0,8
30.09.2011	0,0	36,3	36,3
Bilanzwert 30.09.2011	340,0	20,3	360,3

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2010	323,2	43,1	366,3
Zugänge	0,0	6,4	6,4
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2010	323,2	49,5	372,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2010	0,0	24,6	24,6
Abschreibungen	0,0	5,1	5,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.09.2010	0,0	29,6	29,6
Bilanzwert 30.09.2010	323,2	19,9	343,1

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2011	1.504,6	69,9	491,5	490,8	2.556,8
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis	0,1	0,0	2,8	0,0	2,9
Zugänge	29,1	3,2	39,8	94,7	166,8
Abgänge	0,1	1,1	7,2	63,0	71,4
Umbuchungen	260,3	9,4	15,6	-285,7	-0,4
30.09.2011	1.794,0	81,4	542,5	236,8	2.654,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2011	403,5	42,6	283,2	0,0	729,3
Abschreibungen	51,7	3,8	46,0	0,0	101,5
Abgänge	0,1	1,1	6,7	0,0	7,9
30.09.2011	455,1	45,3	322,5	0,0	822,9
Bilanzwert 30.09.2011	1.338,9	36,1	220,0	236,8	1.831,8

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2010	1.428,7	66,4	458,4	298,7	2.252,2
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis	4,9	0,0	0,3	0,0	5,2
Zugänge	14,0	0,8	27,7	170,0	212,5
Abgänge	2,2	0,1	3,8	0,5	6,6
Umbuchungen	18,3	1,9	2,8	-23,1	-0,1
30.09.2010	1.463,7	69,0	485,4	445,1	2.463,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2010	363,3	39,1	249,9	0,0	652,3
Abschreibungen	31,1	3,1	41,0	0,0	75,2
Abgänge	0,0	0,1	3,3	0,0	3,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.09.2010	394,4	42,1	287,6	0,0	724,1
Bilanzwert 30.09.2010	1.069,3	26,9	197,8	445,1	1.739,1

Anteile an Unternehmen, die nach der at-equity-Methode bilanziert werden, sind mit 17 Tsd. € (31. Dezember 2010: 62 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen. Die Einstellung bzw. Rückabwicklung des Entwicklungsprojekts „Partikeltherapie Marburg“ führte zu einem Abgang von Anlagen im Bau in Höhe von 62,8 Mio. €, verbunden mit einem entsprechenden Zahlungseingang in gleicher Höhe.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 65,5 Mio. € auf 1.560,7 Mio. € resultiert mit 120,3 Mio. € aus dem Konzerngewinn sowie mit 5,2 Mio. € aus Kapitaleinlagen von Minderheiten, denen mit 53,2 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter sowie mit 6,8 Mio. € negative Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente gegenüberstehen.

Unter den Minderheitsanteilen konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 43,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 36,3 Mio. €) sind nicht beherrschende Anteile am Konzerngewinn im Sinne von IAS 1.83 ausgewiesen.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Die Inanspruchnahme der seit 2006 bestehenden syndizierten Kreditlinie mit einem Volumen von 400 Mio. € wurde von 205,0 Mio. € per 31. Dezember 2010 auf 165,0 Mio. € per 30. September 2011 reduziert.

Die seit 2010 bestehende revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 150 Mio. € wird zum 30. September 2011 nicht in Anspruch genommen.

Am 18. Februar 2010 hat die Ratingagentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft. Dieses Rating (Baa2 – stable outlook) wurde durch Moody's in einer Credit Opinion vom 18. Februar 2011 bestätigt.

Zum 15. März 2011 ist ein Zinsswap ausgelaufen, durch den ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von zuletzt 0,5 Mio. € gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert wurde. Dieses Zinssicherungsgeschäft wurde mit dem Darlehen nicht als Hedge-Beziehung geführt. Das Darlehen wurde zum 15. März 2011 vollständig zurückgeführt.

Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres wurden keine neuen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die per 31. Dezember 2010 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen auch per 30. September 2011.

Aus den Hedge-Beziehungen sind per 30. September 2011 insgesamt 28,2 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden Bewertungsänderungen weiterer nicht gehedgter Derivate in Höhe von 18 Tsd. € ergebnissteigernd im Finanzergebnis erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre bestehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-
/ unterschreitung *

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zu- rechnung %	Stimmrechts- verfügung %	Tag der Schwellen- über-/unter- schreitung	Über-/ Unter- schreitung der Schwelle von
Alecta pensionsförsäkring ömesesidigt, Stockholm/Schweden	17.07.2009	9,94		9,94	15.07.2009	< 10%
Eugen Münch, Deutschland**	15.02.2007	9,74		9,74	26.09.2005	< 10%
Ingeborg Münch, Deutschland**	15.02.2007	6,42		6,42	17.04.2002	> 5%
Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA	09.02.2007		5,07	5,07	12.07.2006	> 5%
Franklin Mutual Series Funds, Short Hills/USA	06.10.2011	4,997			29.09.2011	< 5%
BlackRock, Inc., New York/USA	26.08.2011		3,08	3,08	24.08.2011	> 3%
BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware / USA	26.08.2011		3,08		24.08.2011	> 3%
BlackRock Financial Management, Inc., New York/USA	26.08.2011		3,08		24.08.2011	> 3%
Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada	02.07.2010		3,07	3,07	29.06.2010	> 3%
Sun Life Global Investors Inc., Toronto/Canada	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Assurance Company of Canada - U.S. Operations Holding, Inc., Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc, Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston/USA	02.07.2010	3,07			29.06.2010	> 3%
Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA	04.04.2011		3,05	3,05	29.03.2011	> 3%

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2011 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Aus dem Aufsichtsrat ist, aufgrund Erreichung der Altersgrenze, mit Ablauf des 30. April 2011 Herr Dr. Rudolf Schwab ausgeschieden. Ihm ist mit Wirkung zum 1. Mai 2011 Herr Helmut Bühner in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Aus dem Vorstand sind zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Meder, zum 30. Juni 2011 Herr Dr. med. Christoph Straub sowie zum 30. September 2011 Herr Wolfgang Kunz aus der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Mitglied in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG berufen.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde entsprechend angepasst.

Aus dem Beirat ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Herr Wolf-Peter Hentschel und mit Wirkung zum 17. Juni 2011 Herr Franz Widera ausgeschieden. Mit Wirkung zum 17. Juni 2011 ist Herr Sepp-Rainer Speidel in den Beirat berufen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben mit Ausnahme des mit Wirkung zum 1. Mai 2011 neu in den Aufsichtsrat berufenen Aufsichtsrats bzw. des mit Ablauf des 30. April 2011 ausgeschiedenen Aufsichtsrats sowie mit Ausnahme des neu in den Vorstand berufenen Mitglieds bzw. der zum 31. Dezember 2010 ausgeschiedenen Mitglieder bzw. des zum 30. Juni 2011 ausgeschiedenen Mitglieds seit dem letzten

Bilanzstichtag unverändert. Die Gesamtbezüge des neuen Mitglieds des Vorstands liegen, basierend auf der Annahme, dass der Konzerngewinn bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 160 Mio. € betragen würde, bei rund 0,6 Mio. € p.a..

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG eine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Diese betrifft mit dem Erwerb von 980 Stammaktien am 16. Mai 2011 zum Kurs von 16,85 € mit einem Gesamtvolumen von 16.513,00 € das Aufsichtsratsmitglied Herrn Detlef Klimpe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2011 beschäftigte der Konzern 38.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 765 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 308 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren Servicegesellschaften, mit 235 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren Kliniken sowie mit 222 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei unseren MVZ-Gesellschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind auf Grund der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 65,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 99,1 Mio. €) zurückgegangen.

Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2011	Anzahl zum 30.09.2010
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2011	30.09.2010
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	116.770	102.987
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	0,85	0,75

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Dabei werden die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 35,5 Mio. € (30. September 2010: 20,3 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 25,4 Mio. € (30. September 2010: 28,6 Mio. €) nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge sowie Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,0 Mio. € (30. September 2010: Verluste 0,3 Mio. €) eliminiert.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 27. Oktober 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp Dr. rer. pol. Erik Hamann Martin Menger

Wolfgang Pföhler Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2011 / JANUAR BIS SEPTEMBER 2010

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2011	Jan. - Sept. 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.958,3	1.903,4	2,9
Materialaufwand	503,2	485,4	3,7
Personalaufwand	1.161,1	1.138,1	2,0
Abschreibungen und Wertminderungen	107,8	80,6	33,7
Konzerngewinn nach IFRS	120,3	107,2	12,2
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	116,8	103,0	13,4
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	3,5	4,2	-16,7
Umsatzrentabilität (in %)	6,1	5,6	8,9
EBT	133,6	130,5	2,4
EBIT	153,0	147,9	3,4
EBIT-Quote (in %)	7,8	7,8	0,0
EBITDA	260,8	228,5	14,1
EBITDA-Quote (in %)	13,3	12,0	10,8
Operativer Cash-Flow	211,0	188,7	11,8
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.836,6	1.744,0	5,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	11,5	15,3	-24,8
Eigenkapital nach IFRS	1.560,7	1.450,1	7,6
Eigenkapitalrendite in %	10,5	10,0	5,0
Bilanzsumme nach IFRS	3.038,7	2.965,6	2,5
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	188,8	224,1	-15,8
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,85	0,75	13,3
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.823	37.688	3,0
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.701.489	1.534.288	10,9
Betten und Plätze	15.960	15.900	0,4

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2011 / JULI BIS SEPTEMBER 2010

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2011	Juli - Sept. 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	660,0	640,4	3,1
Materialaufwand	170,0	163,2	4,2
Personalaufwand	393,2	381,7	3,0
Abschreibungen und Wertminderungen	48,5	27,5	76,4
Konzerngewinn nach IFRS	36,1	36,2	-0,2
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	35,0	34,9	0,3
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,1	1,2	-8,3
Umsatzrentabilität (in %)	5,5	5,7	-3,5
EBT	43,3	43,5	-0,5
EBIT	50,7	49,6	2,2
EBIT-Quote (in %)	7,7	7,7	0,0
EBITDA	99,1	77,0	28,7
EBITDA-Quote (in %)	15,0	12,0	25,0
Operativer Cash-Flow	67,6	64,4	5,0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.836,6	1.744,0	5,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	11,5	15,3	-24,8
Eigenkapital nach IFRS	1.560,7	1.450,1	7,6
Eigenkapitalrendite in %	9,3	10,1	-7,9
Bilanzsumme nach IFRS	3.038,7	2.965,6	2,5
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	61,5	79,4	-22,5
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,26	0,25	4,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.823	37.688	3,0
Fallzahlen (behandelte Patienten)	553.596	510.443	8,5
Betten und Plätze	15.960	15.900	0,4

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN FÜR DIE EINZELNEN QUARTALE 2011

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2011	April - Juni 2011	Jan. - März 2011
Umsatzerlöse	660,0	651,1	647,2
Materialaufwand	170,0	165,6	167,6
Personalaufwand	393,2	386,0	381,9
Abschreibungen und Wertminderungen	48,5	31,1	28,2
Konzerngewinn nach IFRS	36,1	46,2	38,0
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	35,0	45,2	36,6
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,1	1,0	1,4
Umsatzrentabilität (in %)	5,5	7,1	5,9
EBT	43,3	44,4	45,9
EBIT	50,7	51,7	50,6
EBIT-Quote (in %)	7,7	7,9	7,8
EBITDA	99,1	82,9	78,8
EBITDA-Quote (in %)	15,0	12,7	12,2
Operativer Cash-Flow	67,6	77,3	66,1
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.836,6	1.889,4	1.845,5
Ertragsteueransprüche (langfristig)	11,5	13,9	13,6
Eigenkapital nach IFRS	1.560,7	1.536,6	1.544,8
Eigenkapitalrendite in %	9,3	12,0	10,0
Bilanzsumme nach IFRS	3.038,7	3.075,4	3.085,1
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	61,5	74,8	52,5
in sonstige Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,26	0,32	0,27
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.323	38.298	38.174
Fallzahlen (behandelte Patienten)	553.596	568.261	579.632
Betten und Plätze	15.960	15.978	15.972

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2011

27. Oktober 2011 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2011

2012

9. Februar 2012 Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011

26. April 2012 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2011

26. April 2012 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2012

13. Juni 2012 Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)

9. August 2012 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2012

8. November 2012 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2012

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.